

Zielrede 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hacker,
sehr geehrte Damen und Herren der Gemeindeverwaltung,
verehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,

liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde,

trotz des drastischen Einbruchs der Gewerbesteuereinnahmen sehen wir Priorität bei den Pflichtaufgaben, wie zum Beispiel dem -Ausbau der Kläranlage- und den Aufgaben der Schul- und Kinderbetreuung. Sie müssen zeitnah umgesetzt werden. Zwar hat Neuhausen vom sozialdemokratisch geführten Bundesfinanzministerium Ausgleichszahlungen in Höhe von rund 3 Millionen Euro erhalten. Es ist aber völlig offen, wie sich die Situation bei den Gewerbesteuereinnahmen in Zukunft entwickelt. Derzeit lässt die finanzielle Lage wenig Spielraum für freiwillige Leistungen, dennoch müssen wir alles tun, damit sich unsere Bürgerinnen und Bürger in Neuhausen weiterhin wohlfühlen.

Wir müssen mit Bedacht überlegen, was wir uns noch leisten können.

Seit Wochen treibt uns ein aktuelles Thema um.

Presseberichten konnten wir entnehmen, dass in der Fluglärmkommission über eine neue Abflugroute in Richtung Süden diskutiert wurde. Fluggesellschaften planen einen engeren Kurvenradius und einen steileren Abflugwinkel. Damit fliegen sie direkt über unseren Sauhag.

Für unseren Ort würde das noch mehr Lärm bedeuten. Wie viel zusätzlichen Lärm wird unseren Bürgerinnen und Bürgern eigentlich noch zugemutet?

Weitere Folgen für unseren Ort können wir aktuell noch nicht abschätzen. Aber wir werden die Pläne ganz genau unter die Lupe nehmen und die Interessen unserer Bürgerinnen und Bürger vertreten.

Sie, Herr Bürgermeister Hacker, sind Mitglied der Fluglärmkommission und wussten seit Monaten von dieser geplanten Änderung der Abflugroute. Bedauernd ist, dass wir diese Nachricht aus der Presse erfahren haben, und nicht von Ihnen.

Wünschenswert wäre, ein gemeinsames Vorgehen. Nicht nur hier im Ort, sondern über Gemeindegrenzen hinweg. **Nur gemeinsam** können wir die geplante Änderung der Abflugroute verhindern, so wie damals die zweite Startbahn.

Vom Fluglärm ist der Übergang nicht weit zum Thema **Umwelt und Klima:**

Wir alle kennen die Bilder der Unwetterkatastrophe aus dem Ahrtal und dem südlichen NRW. Aber auch in unserem Ort leiden Einwohner unter den Folgen des veränderten Wetters und den damit einhergehenden Starkregen- und Hochwasserereignissen.

Wir müssen mehr gegen die Unwetterfolgen tun und uns darauf einstellen, in Zukunft häufiger und regelmäßiger mit unangenehmen Begleiterscheinungen des Klimawandels konfrontiert zu werden.

Wir möchten an dieser Stelle unsere Forderung aus Vorjahren erneuern, mit den Mitgliedergemeinden des Hochwasser Zweckverbandes Körsch über eine Mitgliedschaft Neuhausens ins Gespräch zu gehen. Eine Mitgliedschaft hätte außerdem den Vorteil, dass die Verwaltung und damit das Personal entlastet wird.

Hochwasser macht nicht an der Gemarkungsgrenze halt und der Schutz dagegen muss ganzheitlich gedacht werden. Es kann nicht angehen, dass letztendlich wenige Anwohner in unserer Gemeinde sowie in der Folge unsere Rettungskräfte die Leidtragenden sind. Hier ist die Gemeinschaft gefordert, für ausreichend Hochwasserschutz Sorge zu tragen.

An dieser Stelle auch ein großes Dankeschön an die Freiwilligen von Feuerwehr, THW und DRK.

Vor diesem Hintergrund stellen wir fest: Die Pandemie ist nicht die Pausentaste für den Klimawandel. Der Schutz unserer Umwelt verlangt Weichenstellungen, und das mit höchster Dringlichkeit.

Für diese Aufgabe, für eine klimapolitische Umwandlung unserer Wirtschaft und Gesellschaft, brauchen wir Mut, Ideen und gemeinsamen Gestaltungswillen.

Es wäre eine völlig falsche Konsequenz, hier auf das Bremspedal zu treten.

Seit 2013 fordern wir für Neuhausen E-Auto Ladestationen. Es kann nur bedauert werden, dass es in Neuhausen bis heute keinen einzigen öffentlichen Ladepunkt gibt. Schaut man sich die Zulassungszahlen an, gibt es über 200 % mehr E-Autos auf deutschen Straßen im Vergleich zum Vorjahr. Eine geeignete Infrastruktur ist daher auch in Neuhausen längst überfällig.

Allerdings hat die Verwaltung im Parkdeck am Rathaus für ihre Dienstfahrzeuge einen Ladepunkt eingerichtet. **Löblich !!!!!**

Wir beantragen, dass sich die Verwaltung verpflichtet, bei der Anschaffung neuer Fahrzeuge für den Fuhrpark der Gemeinde ausschließlich alternative Antriebe zu wählen.

Gut geklappt hat die Nahwärmeversorgung im Baugebiet „Akademiegärten“. Deshalb beantragen wir, dies künftig bei allen Baugebieten vorzusehen.

Laut einer Studie des NABU werden in Deutschland jährlich rund 360.000 Tonnen Abfall durch Einweggeschirr und To-Go-Verpackungen produziert. Dies muss reduziert werden. Auch wir in Neuhausen können einen kleinen, aber nicht unbedeutenden Beitrag zur Müllvermeidung leisten. Aus diesem Grund beantragen wir, dass Neuhausen sich einem bundeseinheitlichem Pfandsystem wie „RECUP“ anschließt.

Wir beantragen außerdem, Trinkbrunnen aufzustellen. Diese sollen sowohl im öffentlichen Raum wie auch in den öffentlichen Einrichtungen zur Verfügung stehen. Dies hilft nicht nur Müll zu vermeiden, sondern hat nachweislich gesundheitsfördernde Effekte. Werden Kindern in der Schule Wasserspender zur Verfügung gestellt, haben sie, laut Dortmunder Forschungsinstitut für Kinderernährung, ein um 31 % reduziertes Risiko an Übergewicht zu erkranken, da ein erhöhter Konsum von Süßgetränken vermieden wird.

Um symbolisch zu zeigen, dass auch wir das Thema Klimaschutz ernst nehmen und uns für mehr Anstrengungen beim Klimaschutz aussprechen, beantragen wir, an der nächsten WWF Earth-Hour am 26.03.22 und an allen zukünftigen teil zu nehmen.

Auch wünschen wir uns mehr Grün im Ort, denn oftmals reicht ein kleines Projekt aus, um das Ortsbild zu verändern. Mit einer kreativen Idee hat es Hamburg vorgemacht. Dort werden Zug um Zug die Dächer der Fahrgastunterstände mit Wildblumen bepflanzt. Das ist nicht nur was fürs Auge, sondern schützt gleichzeitig Bienen und andere wichtige Insekten.

Zum Thema Klimaschutz sei abschließend gesagt: Ja, die Bekämpfung des Klimawandels wird Geld kosten. Das darf es auch, denn die Folgekosten werden um ein Vielfaches höher sein.

Ein weiteres, dringendes Problem für unsere Bürgerinnen und Bürger ist der Verkehr. Nachdem die Anzahl der Flüge ab Stuttgart fast wieder Vor-Corona-Niveau erreicht hat, beantragen wir, dass in den Wohngebieten im Norden Anwohnerparken eingerichtet wird. Seitdem der Expressbus zum Flughafen fährt, den wir grundsätzlich befürworten, ist der Bereich rund um die Haltestelle „Schlosserstraße“ zur beliebten und kostengünstigen Parkhausalternative geworden. In Neuhausen parken – ab Stuttgart fliegen. Deshalb wird es für viele Anwohner immer schwieriger, in ihrem Wohngebiet einen Parkplatz zu finden.

Nach der Freigabe der Nordumfahrung sowie Fertigstellung der neuen Autobahnauffahrt beantragen wir, dass untersucht wird, wie die Ampeln intelligent geschaltet werden können, um Staus effektiv zu vermeiden oder zumindest zu reduzieren.

Der Innerorts-PKW-Verkehr hat durch unsere Neubaugebiete zugenommen. Um diesen zu minimieren, schlagen wir daher ein Pilot-Projekt mit einem Innerortsbus vor, der die Strecken bedient, die vom Linienverkehr nicht angefahren werden. Die Gemeinde soll dabei Kontakt zu Hochschulen aufnehmen, die autonom fahrende Mini-Busse testen. In diesem Pilot-Projekt kann dann herausgefunden werden, wie ein solcher Innerortsbus angenommen wird. Diese Erkenntnisse sollten vorliegen, bis unser S-Bahn-Halt eröffnet ist.

Große Defizite sehen wir auch bei den Seniorinnen und Senioren.

In einer immer älter werdenden Gesellschaft darf dieses Thema nicht stiefmütterlich behandelt werden. Um dem gerecht zu werden und auch dieser Gruppe ein Gehör

und eine Lobby zu verschaffen, beantragen wir die Schaffung eines Seniorenrates in Neuhausen.

Der Ostertagshof ist unbestritten ein Erfolgsmodell.

Das große, vielfältige ehrenamtliche Engagement des Bürgertreffs trägt maßgeblich zur Erhöhung der Attraktivität dieser Einrichtung bei.

Es gibt eine lange Warteliste von Kauf- und Mietinteressenten. Mit dem Einwohnerzuwachs in unserer Gemeinde und der immer älter werdenden Gesellschaft nimmt auch die Zahl der Interessenten zu. Zwar wurden im Quartier für Generationen wichtige Weichen gestellt. Aber hier wurde ersichtlich, dass das Angebot nicht ausreicht, denn die Wohnungen waren schnell vergriffen.

Seit vielen Jahren stellen wir Anträge, dass das vorbildliche Angebot des Ostertaghofes auf dem gemeindeeigenen Grundstück „Koppenmühle“ erweitert wird. Die Baugenossenschaft Filder, in der die Gemeinde Neuhausen seit Jahrzehnten Mitglied ist, wäre der bewährte Partner.

Um die bestehenden Gebäude, Tiefgarage und die Neubauten nutzungsgerecht miteinander zu verbinden, wäre ein planerischer Wettbewerb sinnvoll. Da es aus Erfahrung von der Planung über die Baugenehmigung, bis zur Fertigstellung einige Jahre dauert, ist es höchste Zeit, dieses Vorhaben anzugehen. Die noch ausstehende Fortschreibung des Altenhilfe-Plans muss hier als Grundlage dienen. Wir sind froh, dass es private Investoren gibt, die den Bedarf erkannt haben. Sei es das Projekt „Neue Glaserei“ zur Schaffung barrierefreier Wohnungen für alle Altersgruppen. Aber auch das Projekt, die Wohngemeinschaft für Senioren in der „Atlasklinik“ zu erweitern.

Der Markt regelt nicht alles, aber manchmal ist er sehr hilfreich.

Bereits 2018 wurde eine Sportentwicklungsplanung unter Beteiligung der Vereine fertiggestellt. Diese Planung wies schon damals akute Engpässe in der Hallenbelegung aus. Daraufhin hatten sich ANV und die Sport treibenden Vereine zusammengesetzt und den Gemeinderäten Pläne präsentiert, die sich auch kurzfristig umsetzen lassen. Wirklich verbessert hat sich die Situation der Vereine bis heute nicht. Eher verschlechtert, da die Beach-Volleyballfelder bei der Egelseehalle auch noch weggefallen sind.

Daher beantragen wir, den Gemeinderat zeitnah über die möglichen Pläne des TCN zur Errichtung von Beach-Volleyballfelder an den Tennisplätzen zu informieren.

Auch die von uns beantragte Kalthalle wurde bis heute nicht realisiert. Hier hat es eindeutig an der Unterstützung seitens der Verwaltung gefehlt. Wir sehen hier nach wie vor eine Möglichkeit zur Entlastung der angespannten Situation in den Egelseehallen.

Gerne schmückt sich die Verwaltung mit dem „ausgesprochen vielseitigen Vereinsleben“ – wie z.B. auf der Homepage neuhausen-fildern.de.

Sportentwicklungsplanung, Kalthalle, Ersatz für Volleyballfelder und die weggefallenen Lagerflächen am Bahnhof zeigen aber, dass man in letzter Zeit auf dem Rathaus eher in Problemen denkt anstatt nach Lösungen zu suchen. Wir alle hier – Gremium und Verwaltung – sollten unsere Vereine jetzt unterstützen. Hier und heute brauchen sie Hilfe Das kann auf dem Rathaus nicht einfach ignoriert werden!

Durch die Corona-Krise müssen wir aber auch ehrlich sagen: Zum heutigen Zeitpunkt ist vieles aus finanziellen Gründen kurzfristig nicht mehr möglich. Wir denken da an das Kleinspielfeld beim Stadion oder eine Norderweiterung der Egelseesporthalle. Mittelfristig müssen diese Themen aber wieder aufgenommen werden. Denn klar ist: Neuhausen ohne Vereine ist nicht mehr Neuhausen.

Wir müssen auch noch ein paar Worte zur Bundesschule des THW verlieren. Sie ist seit fast 45 Jahren in Neuhausen ansässig und trägt den Namen unserer Heimatgemeinde in alle Welt. Nicht nur deshalb würden wir sie gerne in Neuhausen behalten. Wir hoffen, dass man ihr eine ausreichend große Fläche für den Neubau anbieten kann. Die städtebauliche Chance eines neuen Wohngebietes sollten wir uns nicht entgehen lassen. Was passiert mit dieser Fläche, wenn die Bundesschule wegzieht? Einen Neubau, der uns nicht ins Konzept passt, können wir verhindern. Aber welche Art der Nachnutzung in den Bestandsgebäuden stattfindet, hat die BIMA in den Händen.

Sollte wirklich keine Ersatzfläche für einen Neubau in Neuhausen gefunden werden, dann hoffen wir auf eine Ausweichfläche, die die Gemeinde in der Umbauphase zur Verfügung stellen kann.

Wir freuen uns über Hinweise und Anregungen zu diesem besonderen Haushaltsplan und unseren Anträgen. Auch wenn das Virus einiges schwieriger gemacht hat: Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger können jederzeit mit uns Kontakt aufnehmen. Wir sind gespannt auf Ihre Rückmeldungen.

Bedanken möchten wir uns bei den Amtsleitern, der gesamten Gemeindeverwaltung sowie bei den anderen Fraktionen für die kooperative Zusammenarbeit im laufenden und vergangenen Jahr und gehen davon aus, dass wir uns auch in dem vor uns liegenden Jahr 2022 wieder gemeinsame zum Wohl unserer Gemeinde einsetzen können.

